

URL <http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1015568/>

01.04.2012 19:10 UHR

Berliner ersteigert Block in Prora-Immobilie

Berlin (dpa) Ein Berliner Investor hat einen Teil der kolossalen Nazi-Immobilie in Prora auf Rügen für einen überraschend hohen Preis ersteigert. Der 450 Meter lange Block I brachte bei einer Auktion in Berlin 2,75 Millionen Euro ein - und damit das Zehnfache des vom Bund vor sechs Jahren erzielten Kaufpreises. Käufer sei ein Berliner Investor, der Erfahrungen im Bereich der Grundstücksentwicklung habe, sagte Auktionator Mark Karhausen nach der Versteigerung in Berlin.

Das Mindestgebot für das leerstehende Gebäude, in dem sich zu DDR-Zeiten das NVA-Ferienheim "Walter Ulbricht" befand, hatte bei 798 000 Euro gelegen. Mit seinem Millionengebot setzte sich der Berliner, der telefonisch an der Auktion teilnahm, gegen fünf weitere schriftlich vorliegende Gebote durch. Der zwischen 1936 und 1939 errichtete "Koloss von Prora" sollte ursprünglich eine große Ferienanlage der Nationalsozialisten werden. Der insgesamt 4,5 Kilometer lange Komplex ging jedoch als "Seebad der 20 000" nie in Betrieb. Nach Ende des Krieges wurde das Areal militärisch genutzt. Im Jahr 2004 hatte der Bund mit dem Verkauf der fünf, noch weitgehend intakten Blöcke begonnen. Historiker hatten den Bund damals kritisiert, sich mit dem Verkauf aus der historischen Verantwortung stehlen zu wollen. Insgesamt flossen aus dem im Herbst 2011 abgeschlossenen Verkauf der Immobilie 3,45 Millionen Euro an den Bund. Bis auf eine Jugendherberge in einem Abschnitt von Block V sind Umbauten und Investitionen an dem Mega-Bau bisher ausgeblieben. Das Dokumentationszentrum Prora, das als Mieter im Block III Jahr um Jahr um die Verlängerung seiner Mietverträge bangt, hatte das Verkaufskonzept des Bundes kritisiert. Der Leiter des Zentrums, Jürgen Rostock, sieht nach dem Millionenverkauf seine Befürchtungen bestätigt, dass Prora zu einem Spekulationsobjekt verkommt.

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) hatte einen Genehmigungsvorbehalt im Vertrag durchgesetzt, um zu prüfen, ob sich möglicherweise rechtsextreme Gruppen in die frühere Nazi-Immobilie einkaufen. Diese Befürchtungen hätten sich nicht bewahrheitet. Bei dem neuen Käufer handele es sich um einen bedeutenden und bekannten Berliner Bauträger, sagte der Rostocker Niederlassungsleiter Raymund Karg. Zu den Plänen des neuen Eigentümers wurde zunächst nichts bekannt. Der Bebauungsplan sieht für den Block I Ferien- und Eigentumswohnungen sowie einen Hotelabschnitt vor. Das Dokumentationszentrum Prora glaubt, dass sich nach dem Millionenverkauf das Verkaufskarussell weiter drehen wird.



[Lesen Sie auch ...](#)

28.02.2013 15:03 [THEMA](#)

Radfahrer auf Rügen von Auto erfasst und getötet

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1112089/&type=98>

26.02.2013 08:43 [THEMA](#)

Wanderfrühling und Mondschein auf Rügen

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1110078/&type=98>

05.04.2013 09:56 [THEMA](#)

Nostalgische Sommerfrische auf Rügen

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1129546/&type=98>
